

# **Dissemination des Konzepts der Bewegungsbezogenen Gesundheitskompetenz in der Pflegeausbildung: Vorstellung einer cluster-randomisierten Studie**

Eva Grüne<sup>1</sup>, Johannes Carl<sup>1</sup>, Johanna Popp<sup>1</sup>, & Klaus Pfeifer<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Schlüsselwörter: Bewegungsförderung, Implementierung, Partizipation, Mixed Methods

## **Einleitung**

Die Situation von Berufstätigen in der Pflege ist seit Jahren prekär. Zur frühen gesundheitlichen Sensibilisierung und Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit des zukünftigen Pflegepersonals erscheint die Förderung körperlicher Aktivität und insbesondere der Bewegungsbezogenen Gesundheitskompetenz (BGK) vielversprechend. Nachdem das Modell der BGK Einzug in den Rahmenlehrplan der bayerischen Pflegeausbildung gefunden hat, bedarf es nun einer praktischen Ausgestaltung in Form zielgerichteter Maßnahmen. Ziel der Studie ist die evidenzbasierte Identifikation eines geeigneten Ansatzes zur Dissemination gesundheitsorientierter Bewegungsförderung in der bayerischen Pflegeausbildung. Dies umfasst sowohl die Förderung eines kompetenzorientierten Umgangs mit Bewegung als auch die Umsetzung von Interventionen zur Gestaltung des Lehrplaninhalts „BGK“.

## **Methode**

Im Rahmen einer kontrollierten cluster-randomisierten Studie mit drei Interventionsgruppen (IG) und einer Kontrollgruppe (KG) werden verschiedene Ansätze zur Umsetzung des Lehrplaninhalts „BGK“ und Förderung der BGK untersucht. Im Sinne eines „bottom up“-Ansatzes erhält die IG1 eine partizipativ entwickelte Intervention, die zuvor gemeinsam mit relevanten Akteur\*innen aus Wissenschaft und Praxis entwickelt wird. IG2 und IG3 folgen einem „top down“-Ansatz und erhalten in einem Zeitraum von 12 Wochen einmal wöchentlich eine von Expert\*innen entwickelte Intervention, die von externen Bewegungsfachkräften (IG2) und von Lehrkräften umgesetzt wird (IG3). Die KG erhält keine systematische Intervention. Mithilfe definierter Ein- und Ausschlusskriterien werden 16 Schulen rekrutiert und den vier Studienarmen zugeordnet. Basierend auf a-priori Power-Kalkulationen wird eine Stichprobengröße von 640 Auszubildenden angestrebt. Die Evaluation der Studie folgt einem „mixed methods“-Design mit vier Messzeitpunkten. Für die Evaluation der Wirksamkeit der Interventionen hinsichtlich eines kompetenzorientierten Umgangs mit Bewegung sind quantitative Datenerhebungen und -analysen vorgesehen. Die Evaluation der Interventionsumsetzung und entsprechender Einflussfaktoren erfolgt anhand qualitativer und quantitativer Datenerhebungen und -analysen.

## **Diskussion**

Die Forschungsergebnisse sollen wertvolle Erkenntnisse hinsichtlich der Ableitung innovativer und evidenzbasierter Handlungsempfehlungen zur Dissemination gesundheitsorientierter Bewegungsförderung in der bayerischen Pflegeausbildung liefern. Auf diesem Wege könnte die Förderung eines kompetenzorientierten Umgangs mit Bewegung unmittelbar und nachhaltig in der Pflegepraxis umgesetzt werden.